



Sie **fallen** gleich mit der Tür ins Haus.

- (1) die Ärmel hochkrempeln (Arbeitseifer) ( )
- (2) einen guten Faden miteinander spinnen (gegenseitiges Verstehen) ( )
- (3) den Rahm abschöpfen (Beanspruchungen des besten Teils einer Sache) ( )
- (4) im Rahmen bleiben (Angemessenheit) ( )
- (5) große Kossin in Kopf haben (hochtrabende Pläne) ( )
- (6) jmdm. Sand in die Augen streuen (Täuschung) ( )
- (7) in Schwung/auf Touren kommen (Aktivität) ( )
- (8) mit der Tür ins Haus fallen (unvermitteltes, direktes, unverblühtes Sagen) ( )
- (9) kein Wort über etw. verlieren (stillschweigendes Übergehen einer Sache) ( )
- (10) die Zügel schleifen lassen (fehlende Energie, fehlende Konsequenz) ( )



Was mag er ihr wohl durch die Blume sagen?

- (1) in die Röhre gucken
- (2) jmdm. etw. durch die Blume segnen
- (3) auf dem Teppich bleiben
- (4) auf der Stelle treten
- (5) sich kein Bein ausreißen
- (6) die Zügel fest in der Hand haben / halten
- (7) übers Ziel hinausschießen
- (8) etw. an die große Glocke hängen
- (9) wie Hund und Katze miteinander leben
- (10) jmdm. die Augen öffnen

\* aus der Reihe fallen  
aus:  
aus der Reihe tanzen  
aus dem Rahmen fallen

Beispiel 1, Galgenlieder S. 38:

Unter Zeiten  
Das Perfekt und das Imperfekt  
tranken Sekt.  
Sie **stießen aufs Futurum an**.  
*synonymisch substituiert zu:*  
auf die **Zukunft** anstoßen

Das Geber  
Die Rehlein beten zur Nacht,  
hab acht!  
Sie **falteten die kleinen Zehlein**,  
die Rehlein.  
*antonymisch substituiert zu:*  
die **Hände** falteten → beten

Der Salm  
Ein Rheinsalm schwamm den Rhein  
bis in die Schweiz hinein.  
Und sprang den Oberlauf  
von Fall zu Fall hinauf ...  
*polysemisch substituiert in:*  
von Fall zu Fall: 1. ,Wasserfall',  
2. ,Sache, Angelegenheit, Rechtsfall'

Beispiel 2, Galgenlieder S. 19:

Das Geber  
Die Rehlein beten zur Nacht,  
hab **acht!**  
Halb neun!